

II-6159 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3147/J

1988 -12- 16

A N F R A G E

des Abgeordneten Wabl und Freunde

an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend Gratisschulbücher und Heimunterricht

Im Familienlastenausgleichsgesetz ist die Unentgeltlichkeit von Schulbüchern geregelt. Im Heimunterricht betreute Kinder (Jugendliche) sind von dieser sehr positiven Regelung ausgeschlossen. Dies obwohl nach dem Schulpflichtgesetz der häusliche Unterricht nur dann nicht von der Schulbehörde zu untersagen ist, wenn er öffentlichen (oder mit Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten) Schulen "gleichwertig" ist und jedes Kind (jeder Jugendliche) am Ende eines jeden Schuljahres den "zureichenden Erfolg" des Heimunterrichts durch eine Prüfung an einer öffentlichen Schule nachweist.

Es wäre daher nur folgerichtig, wenn man diesen Kindern und Jugendlichen die Schulbücher entsprechend der Regelung des FLAG zur Verfügung stellen würde. Wie sonst sollen sich die Lehrenden und Lernenden über die Anforderungen der Jahresprüfung ein Bild machen können. Wenn die Schulbücher aber notwendig sind, so sollen sie wie in den anderen Fällen auch gratis sein. Eine Verweigerung der Gratisschulbücher käme einer "Bestrafung" jener Eltern gleich, die ihr Kind nicht in die Regelschule geben und auf andere Weise der "Schulpflicht" gerecht werden wollen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

A N F R A G E :

1. Wie stehen Sie zur Erweiterung der Schulbuchaktion auf im Heimunterricht betreute Kinder/Jugendliche?
2. Wird Ihr Ressort zur Gleichstellung des Heimunterrichts eine Novelle des Familienlastenausgleichsgesetzes ausarbeiten?